

Schriften zum Schweizerischen Zivilprozessrecht
Etudes de droit de procédure civile suisse

Band / Volume 12

Sven Rüetschi

Dr. iur., Rechtsanwalt

Vorfragen
im schweizerischen
Zivilprozess

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XXVI
Materialienverzeichnis.....	LVI
Abkürzungsverzeichnis.....	LVII
Einleitung.....	1
§ 1 Vorfagen als Etappen auf dem Weg zur Urteilsfindung	1
§ 2 Gegenstand der Arbeit	3
§ 3 Gang der Untersuchung	4
Kapitel 1 Grundlagen.....	5
§ 1 Terminologie der Vorfrage	5
I. Vorbemerkungen	5
II. Sprachliche Herleitung	6
III. Herleitung in einem logischen Sinne	7
1. Begriffsbestimmung nach WINFRIED KRALIK	7
2. Einschränkungen der logischen Betrachtung in der Lehre.....	9
3. Definition der Vorfrage nach einer rein logischen Betrachtung	11
IV. Herleitung in einem organisatorischen Sinne	12
V. Der Vorfragenbegriff in der schweizerischen Rechtsprechung	12
VI. Vorliegend verwendeter Vorfragenbegriff	13
VII. Fazit	17
§ 2 Abgrenzung der Haupt- von der Vorfrage.....	18
I. Einleitung.....	18
II. Gängige Abgrenzung: Vorfrageentscheid erscheint nicht im Dispositiv	19
III. Inhalt des Dispositivs (Urteilsformel).....	19
IV. Wesentliches Abgrenzungskriterium: Streitgegenstand	21
V. Abgrenzung der Haupt- von der Vorfrage nach dem Streitgegenstand	22
1. Einleitung	22
2. Grundlagen zum Streitgegenstand	23

a)	Prozessualer Streitgegenstandsbegriff	23
b)	„Hilfsweise“ materiellrechtliche Betrachtung.....	24
c)	Hauptfrage ist Rechtsfrage	26
d)	Beispiel Teilklage.....	26
3.	Abgrenzung anhand von Grundsätzen zum Streitgegenstand.....	28
a)	Dispositionsmaxime	28
b)	Relativierung bei Geltung der Officialmaxime.....	29
c)	Klageziel/Zweck der Klage.....	30
d)	Rechtsschutzform.....	31
e)	Objektive Klagenhäufung oder Vorfrage eines Rechtsbegehrens?.....	32
f)	Widerklagebegehren oder Einrede bzw. Einwendung?	34
g)	Auslegung und richterliche Fragepflicht.....	35
4.	Schlussfolgerungen für die Abgrenzung	35
a)	Selbständiges Rechtsbegehren für die Vorfrage	35
b)	Zu ausführlich gestellte Rechtsbegehren.....	36
c)	Prozessökonomische Überlegungen?.....	37
5.	Änderung der Hauptfrage.....	38
6.	Folgen des Vorfrageentscheids im Dispositiv.....	39
VI.	„Hauptfrage“ und „Hauptsache“ im Verhältnis zur Vorfrage	40
1.	Einleitung	40
2.	Begriff der Hauptsache nach ZPO und BGG	41
3.	Die Begriffe in Lehre und Rechtsprechung.....	42
4.	Vorliegende Verwendung der Begriffe	42
Kapitel 2	Einteilung der Vorfragen und ausgewählte Einzelfragen.....	43
§ 1	Die prozessuale oder verfahrensrechtliche Vorfrage.....	43
I.	Sachurteilsvoraussetzungen (Prozessvoraussetzungen)	43
II.	Inzidenzentscheide.....	44
III.	Vorfrageweise Überprüfung von prozessualen Bestimmungen?.....	45
§ 2	Die materielle oder materiellrechtliche Vorfrage	46
I.	Allgemein.....	46
1.	Rechtslogische Voraussetzung	46
2.	Materielle Beurteilung der Vorfrage.....	47

II.	Fremdrechtliche Vorfragen (als Spezialfall der materiellen Vorfrage).....	48
1.	Ausgangslage	48
2.	Kompetenzprüfung durch das angerufene Gericht.....	48
3.	Nicht unter die Zivilgerichtsbarkeit fallende Vorfragen.....	49
III.	Unter die Zivilgerichtsbarkeit fallende Vorfragen.....	50
IV.	„Tatbestandsvoraussetzungen“ und andere zivilrechtliche Vorfragen	52
V.	Präjudizielle Rechtsverhältnisse	53
1.	Begriff und Wesen	53
2.	Rechtskräftiger Entscheid über das präjudizielle Rechtsverhältnis	54
3.	Terminologie im Zusammenhang mit der „Präjudizialität“	55
4.	Vorfrageentscheide über präjudizielle Rechtsverhältnisse mit Dritten.....	56
VI.	Materielle Vorfragen von prozessualen Vorfragen	56
1.	Allgemein.....	56
2.	Die doppelrelevante Tatsache	57
§ 3	Einreden und Einwendungen	58
I.	Begriffe	58
II.	Abgrenzung.....	58
1.	Keine Berücksichtigung der Einreden von Amtes wegen.....	58
2.	Berücksichtigung der Einwendungen von Amtes wegen.....	59
III.	Die Beurteilung der Einrede als „unechte“ Vorfrage?.....	59
1.	Keine Berücksichtigung der Einrede ohne Erhebung durch die Partei	59
2.	Die Ausübung der richterlichen Hinweispflicht als (prozessuale) Vorfrage?.....	61
a)	Das Problem	61
b)	Verhandlungsmaxime	61
c)	Dispositionsmaxime.....	62
d)	Richterliche Aufklärungspflicht vs. Neutralitätsgebot und Funktion der zivilprozessualen Aufklärungs- und Hinweispflichten	63
e)	Fazit: Keine gerichtliche Hinweispflicht auf die Einredemöglichkeit	65
IV.	Die Beurteilung der Einwendung als „echte“ Vorfrage.....	65

Kapitel 3	Die prozessuale Behandlung der Vorfrage im Allgemeinen	67
§ 1	Anspruch auf Vorfragenbeurteilung von Amtes wegen	67
I.	Justizgewährungsanspruch als Vorgabe	67
II.	Rechtsanwendung von Amtes wegen („iura novit curia“).....	68
III.	Erfüllung des Beurteilungsanspruchs von Vorfragen.....	69
	1. Beurteilung der Vorfrage oder Sistierung des eigenen Prozesses.....	69
	2. Folge der fehlenden Vorfragenbehandlung: Rechtsverweigerung.....	70
§ 2	Zuständigkeitsfragen im Zusammenhang mit Vorfragen	71
I.	Einleitung.....	71
II.	Zuständigkeitsbegründung und Vorfrage	72
	1. Grundsatz: Keine Zuständigkeitsbegründung nach der Vorfrage	72
	a) Einordnung unter die Zivilgerichtsbarkeit	72
	b) Eintretenspflicht	72
	c) Örtliche und sachliche Zuständigkeit.....	74
	d) Rechtshängigkeit.....	75
	e) Verfahrensrechtliche Zuständigkeitsregelung.....	75
	2. Ausnahme: Begründung der Zuständigkeit über die Vorfrage	76
	a) Allgemein.....	76
	b) Prozessüberweisung an eine mit einer Vorfrage befasste Behörde?.....	77
III.	Vorfragenzuständigkeit.....	78
	1. Ausgangslage	78
	2. Grundsatz: Beurteilungsrecht.....	80
	a) Zuständigkeit der Zivilgerichte zur Beurteilung fremdrechtlicher Vorfragen	80
	b) Rechtliche Grundlage?.....	80
	c) Wesen und Umfang des Beurteilungsrechts	81
	d) Begründung des Grundsatzes.....	82
	3. Beurteilungspflicht?	83
	4. Beurteilungsverbot	84
	a) Rechtskräftiger Entscheid der zuständigen Behörde.....	84
	b) Ausnahmen.....	85
	c) Kraft gesetzlicher Regelung.....	85

d)	Verrechnungseinwendung über eine fremdrechtliche Gegenforderung.....	86
e)	Auslassung eines Verfahrensschrittes	86
5.	Die unter die Zivilgerichtsbarkeit fallenden Vorfragen	86
a)	Allgemein.....	86
b)	Beurteilungspflicht.....	86
c)	Die „Vorfragezuständigkeit“ gemäss aArt. 274f Abs. 2 OR	87
IV.	Zuständigkeitsfragen im Zusammenhang mit der Verrechnung.....	88
1.	Einleitende Bemerkungen zur Verrechnung	88
2.	Zuständigkeit für die Beurteilung der Verrechnungseinrede (bzw. - einwendung).....	90
a)	Zuständigkeitsabgrenzung im Allgemeinen.....	90
b)	Die Zuständigkeit einer fremdrechtlichen Behörde	90
c)	Vorgehen bei fremdrechtlichen Gegenforderungen im Zivilprozess.....	94
d)	Verrechnungseinwendung im Adhäsionsprozess.....	95
e)	Zuständigkeit des Zivilfachgerichts für die Gegenforderung	96
§ 3	Sistierung des Verfahrens	98
I.	Zweck.....	98
II.	Gesetzliche Grundlage und Anwendungsbereich	98
III.	Ermessensentscheid des Zivilgerichts	100
1.	Pflichtgemässes Ermessen.....	100
2.	Abwägung der Parteiinteressen.....	100
3.	Verfahrensverzögerung	101
4.	Rechtssicherheitsüberlegungen	101
5.	Sistierung bei fehlender Rechtskraftwirkung.....	102
IV.	Zulässigkeit der Sistierung zur Beurteilung von Vorfragen	102
1.	Zwingende Sistierung.....	102
2.	Unzulässige Sistierung	103
a)	Unter die Zivilgerichtsbarkeit fallende Vorfrage.....	103
b)	Keine Abhängigkeit des Vorfrageentscheids vom Entscheid im „anderen“ Verfahren	103
c)	Rechtsverweigerung bzw. Rechtsverzögerung	104
d)	Zuständige Behörde kann nicht angerufen werden	106

3.	Mögliche Sistierung	106
a)	Allgemein	106
b)	Verfahren in einem „sachlichen Zusammenhang“	107
c)	Abhängigkeiten der Vorfrage mit rechtsgestaltenden Verfahren.....	108
V.	Formelle Fragen in Zusammenhang mit der Sistierung.....	110
1.	Hängigkeit eines Verfahrens vor der zuständigen Behörde	110
2.	Verfahren vor der zuständigen Behörde (noch) nicht hängig	110
a)	Ausgangsfrage	110
b)	„Vorabentscheidungsverfahren“ durch „Vorfragenüberweisung“?	110
c)	„Vorabentscheidungsverfahren“ durch Fristansetzung an die Parteien?	112
3.	Sistierungsantrag der Partei(en)	115
4.	Interesse einer Partei an einem Hauptfrageentscheid der zuständigen Behörde	115
a)	Fragestellung	115
b)	Beispielsfall: Prüfung einer Barauszahlung nach Art. 5 FZG im Scheidungsverfahren	116
c)	Ergebnis (bezogen auf den Beispielsfall).....	117
5.	Rechtsnatur der Sistierungsverfügung/Anfechtung	117
6.	Form der Sistierungsverfügung	118
7.	Ende der Sistierung	118
a)	Fristversäumnis oder Beendigung des abhängigen Verfahrens	118
b)	Hinfall der Sistierung verbunden mit fehlendem Einbezug der Vorfrage	118
§ 4	Auf die materielle Vorfrage anwendbares Verfahrensrecht	120
I.	Das Problem.....	120
II.	Meinungsstand in Lehre und Rechtsprechung	121
1.	„Zwischenverfahren“?.....	121
2.	Die Auffassung des BGH	121
III.	Würdigung	122
1.	Anwendbares Verfahrensrecht als Ganzes	122
2.	Im Rahmen des fremdrechtlichen Vorfrageentscheids anzuwendende Prozessmaximen.....	123
a)	Allgemein	123

b)	Dispositions- und Officialmaxime	124
c)	Verhandlungs- und Untersuchungsmaxime	124
d)	Extensive Ausübung der richterlichen Fragepflicht.....	127
e)	„Zwischenverfahren“	129
f)	Exkurs: Abweichendes Ergebnis bei Anrufung der zuständigen Behörde	131
3.	Massgebliches Beweisrecht.....	132
a)	Allgemein	132
b)	Die Beweislast als materielle rechtliche Frage	132
c)	Beweisrechtliche Anforderungen (Beweismass)	134
d)	Beweisverfügung.....	136
e)	Prozessuale Beweisbestimmungen.....	137
f)	Zwangsmassnahmen (und fehlende Verfügungskompetenz der Zivilgerichte).....	138
IV.	Fazit	139
V.	Anwendbare Verfahrensbestimmungen der ZPO bei unter die Zivilgerichtsbarkeit fallenden Vorfragen.....	139
§ 5	Entscheide in Zusammenhang mit Vorfragen	141
I.	End- und Teilentscheide nach ZPO und BGG.....	141
1.	Allgemein	141
2.	Nach BGG im Besonderen.....	142
II.	Vor- oder Zwischenentscheide nach ZPO und BGG.....	143
1.	Allgemein	143
2.	Unterschiede zwischen ZPO und BGG.....	145
§ 6	Wirkungen von Entscheiden im Zusammenhang mit Vorfragen	147
I.	Einleitende Bemerkungen.....	147
II.	Grundlagen zur materiellen Rechtskraft	147
1.	Ausschluss- und Bindungswirkung.....	147
2.	Rechtskraft erfasst nur das Dispositiv, nicht die Erwägungen.....	149
3.	Präjudizialität	150
III.	Wirkungen von Hauptfrageentscheiden auf Vorfragen in späteren Zivilprozessen	151
1.	Wesen und Umfang der Präjudizialitätswirkung	151

a)	Massgeblichkeit des Hauptfrageentscheids für identische Vorfragen im Folgeprozess	151
b)	Rechtliche Qualifikation der Hauptfrage	154
c)	Sachverhalt der Hauptfrage.....	154
2.	Bindungswirkung von fremdrechtlichen Entscheiden	155
a)	Im Allgemeinen.....	155
b)	Entscheide von Verwaltungsbehörden im Besonderen.....	155
c)	Entscheide von Strafgerichten im Besonderen.....	156
IV.	Rechtskraftwirkung von Vorfrageentscheiden	157
1.	Grundsatz: Keine Rechtskraftwirkung	157
2.	Begründung des Grundsatzes	160
3.	Relativierung der fehlenden Bindungswirkung von Vorfrageentscheiden ..	162
a)	Prozessuale Vorfragen	162
b)	Beizug der Erwägungen zur Auslegung des Dispositivs	162
c)	Rechtskraft der Vorfragen des Hauptfrageentscheids.....	163
d)	Entscheid über die Verrechnungseinrede (bzw. -einwendung).....	164
4.	Absolute Geltung des Grundsatzes?.....	165
a)	Formelle Wahrheit	165
b)	Vorfragen in einem „unzerreißbaren“ logischen Sinnzusammenhang.....	166
c)	Rechtsmissbrauch.....	169
d)	Orientierung an den Urteilelementen des Erstprozesses	170
e)	Von der herrschenden (deutschen) Lehre anerkannte objektive Rechtskrafterstreckung als Ausnahme.....	171
5.	Sonderfall eines materiellen Vorfrageentscheids im Rahmen der Feststellung der Gegenstandslosigkeit des Zivilverfahrens	172
V.	Keine Wirkung nichtiger Entscheide.....	173
VI.	In Unkenntnis wesentlicher Tatsachen gefällte Entscheidungen.....	174
1.	Das Problem	174
2.	Revision möglich?.....	174
a)	Revision nach BGG.....	174
b)	Revision nach ZPO	175
c)	Revision nach fremdrechtlichem Verfahrensrecht.....	175
d)	Formfragen.....	176
VII.	Keine Vollstreckbarkeit von Vorfrageentscheiden.....	176

1. Allgemein.....	176
2. Vorfrageentscheid taugt nicht als definitiver Rechtsöffnungstitel.....	177
VIII. Wirkungserstreckung durch „Zwischenfeststellungsklage“	179
1. Natur und Zweck der Zwischenfeststellungsklage.....	179
2. Zulässigkeit im schweizerischen Zivilprozess	180
3. Voraussetzungen	182
4. Zeitpunkt der Stellung des Zwischenfeststellungsantrages.....	183
5. Unzulässigkeit der Feststellungsklage über Rechtsverhältnisse Dritter?	184
6. Streitwert	185
IX. Wirkungen der Streitverkündung.....	185
1. Einfache Streitverkündung.....	185
2. Streitverkündungsklage	187
§ 7 Rechtsmittel im Zusammenhang mit Vorfragen.....	188
I. Bestimmung des Rechtsmittels nach der Hauptfrage	188
II. Hauptfrage begründet Zuständigkeit der Rechtsmittelinstanz.....	188
III. Ausgewählte Fragen im Zusammenhang mit der Anfechtung von Vorfragen....	189
1. Kognition des Bundesgerichts.....	189
a) Fremdrechtliche Vorfragen	189
b) Materieellrechtliche Vorfragen im Zusammenhang mit der Zuständigkeitsrüge	190
2. Entscheid der zuständigen Behörde während hängigem Zivilprozess	190
a) Ausgangslage	190
b) Berufung/Beschwerde	191
c) Revision?.....	191
3. Nachträgliche Aufhebung eines Entscheids der zuständigen Behörde	195
a) Ausgangslage	195
b) Berufung/Beschwerde	196
c) Revision?.....	196
Kapitel 4 Ausgewählte Sonderfälle	197
§ 1 Der hypothetische Inzidentprozess	197
I. Begriff und Natur des hypothetischen Inzidentprozesses.....	197

II.	Blickwinkel des Regressgerichts in Bezug auf den hypothetischen Inzidentprozess	200
III.	Einzelfragen zum Regressprozess	203
	1. Rechtliches	203
	2. Beweisrecht im Regressprozess	204
	a) Beweislast	204
	b) Im Vorprozess nicht zur Verfügung stehende Beweismittel.....	206
	c) Beweismass	207
	d) Prozessuale Beweisvorschriften.....	207
IV.	Im hypothetischen Inzidentprozess zu berücksichtigende Verfahrensvorschriften	208
	1. Ausgangslage	208
	2. Der Meinungsstand in der (deutschen) Lehre	208
	3. Die Auffassung des BGH.....	210
	a) Allgemein.....	210
	b) Zur Anwendung der Untersuchungsmaxime im Besonderen	211
	4. Würdigung.....	212
	a) Im Allgemeinen.....	212
	b) Zur Sorgfaltspflichtverletzung der regressbeklagten Partei im Vorprozess.....	213
	c) Zum hypothetischen Prozessverlauf.....	214
§ 2	Der vorfrageweise „Gestaltungsentscheid“	216
I.	Das Problem.....	216
II.	Die Frage der Zulässigkeit von „Gestaltungsvorfrageentscheiden“	217
	1. Grundsatz: Keine vorfrageweise Veränderung der Rechtslage.....	217
	2. Ausnahme: Fälle anerkannter Zulässigkeit von „verdeckten Gestaltungsurteilen“	217
III.	Relativierung des Grundsatzes.....	218
	1. Vorbemerkung.....	218
	2. Grundsätzliche Erwägungen	219
	a) Fehlende Bindungswirkung des Vorfrageentscheids	219
	b) Streitgegenstand im Einzelfall massgebend.....	221
	c) Beteiligung von Dritten am Verfahren und Praktikabilitätsüberlegungen.....	222

3.	Nichtigkeit im Besonderen.....	222
4.	Rechtsmissbrauch.....	223
5.	Billigkeitserwägungen.....	225
	a) Praxisfall	225
	b) Kritische Würdigung	226
6.	Exkurs: Beteiligung von Drittpersonen am Prozess zur Vorfragebeurteilung am Beispiel des Abstammungsprozesses	228
§ 3	Die Stufenklage.....	230
I.	Begriff.....	230
II.	Zulässigkeit der Stufenklage nach schweizerischer Rechtsprechung.....	230
III.	Zulässigkeit der Stufenklage im schweizerischen Prozessrecht nach Inkrafttreten der ZPO	231
IV.	Vorfragen im Prozess der Stufenklage	231
V.	Anfechtung des Hilfsanspruchs	233
§ 4	Die Pfandrechte im Allgemeinen und das Bauhandwerkerpfandrecht im Besonderen.....	235
I.	Grundsätze zum Pfandrecht	235
II.	Vorfrageweise Feststellung der Pfandforderung	236
	1. Allgemein	236
	2. Im Verfahren auf definitive Eintragung des Bauhandwerkerpfandrechts....	237
	a) Grundsätze zur definitiven Eintragung des Bauhandwerkerpfandrechts.....	237
	b) Vorfrageweise Feststellung der Pfandsumme	238
III.	Bauhandwerkerpfandrecht und Sicherheitsleistung.....	238
	1. Ausgangslage	238
	2. Wirkung der Sicherheitsleistung nach Art. 839 Abs. 3 ZGB.....	239
	a) Im Summarverfahren um vorläufige Eintragung	239
	b) Im Prozess um definitive Eintragung des Bauhandwerkerpfandrechts.....	240
	3. Schlussfolgerungen mit Blick auf die Vorfragenproblematik.....	241
	a) Vorfrageweise Auslegung der geleisteten Sicherheit.....	241
	b) Wandlung einer Vorfrage zur Hauptfrage.....	242
	c) Identische Beurteilung der übrigen Vorfragen nach geleisteter Sicherheit.....	243

Kapitel 5	Immaterialgüterrechtliche Vorfragen und Zuständigkeit.....	245
§ 1	Die neue Zuständigkeitsregelung und die alte Rechtsprechung.....	245
I.	Rechtliche Grundlagen.....	245
1.	Gesetzliche Ausgangslage nach geltendem Recht.....	245
2.	Rechtliche Situation vor Inkrafttreten der ZPO.....	246
3.	Behandlung immaterialgüterrechtlicher Vorfragen unter altrechtlicher Ordnung.....	246
4.	Kritik an der alten Ordnung und der einschlägigen Rechtsprechung.....	249
II.	Situation unter der geltenden Ordnung.....	250
1.	Umfang des Zuständigkeitsbereichs der einzigen kantonalen Instanz unter der geltenden ZPO.....	250
2.	Keine Antwort in den Materialien zur ZPO.....	251
§ 2	Die Zuständigkeitsregelung für Patentsachen im Besonderen.....	253
I.	Einleitende Bemerkungen.....	253
II.	Zuständigkeitsordnung im Patentrecht.....	253
1.	Gesetzliche Grundlage.....	253
2.	Auslegung der Zuständigkeitsordnung anhand der Materialien.....	254
3.	Ein Blick nach Deutschland.....	256
4.	Zuständigkeit für patentrechtliche Vorfragen im eurointernationalen Verhältnis (EuGVVO).....	258
III.	Zuständigkeit für Klagen mit patentrechtlichen Vorfragen.....	259
1.	Des Bundespatentgerichts im Besonderen.....	259
2.	Konkurrierende Zuständigkeit mit den kantonalen Zivilgerichten.....	261
a)	Klägerisches Wahlrecht bei Klagen mit patentrechtlichen Vorfragen.....	261
b)	Vorfragen betreffend Patentnichtigkeit oder -verletzung.....	262
IV.	Vorgehen nach Art. 26 Abs. 2 PatGG aus Vorfragensicht.....	263
1.	Beim Bundespatentgericht.....	263
a)	Allgemein.....	263
b)	Keine Rechtskraft des Vorfrageentscheids.....	264
2.	Beim kantonalen Zivilgericht.....	265
a)	Allgemein.....	265
b)	Verfahrenssistierung und Fristansetzung an die Parteien?.....	265

V.	Das „Zwischenverfahren“ nach Art. 26 Abs. 3 PatGG.....	266
1.	Kritik	266
a)	Vorbemerkung.....	266
b)	Zur zwingenden Anrufung des Bundespatentgerichts	266
c)	Zur fehlenden Berücksichtigung der patentrechtlichen Vorfrage	269
2.	Das Wesen der „Bestandesklage oder der Verletzungsklage“ nach Abs. 3	272
3.	„Rechtskräftiger Entscheid“: End- oder Zwischenentscheid?	275
§ 3	Die Vorfragenzuständigkeit der einzigen kantonalen Instanz nach ZPO	279
I.	Beizug der Überlegungen zur bundespatentgerichtlichen Zuständigkeit	279
1.	Vorbemerkung.....	279
2.	Der Grundsatz der „double instance“	279
3.	Art. 5 lit. a ZPO („Streitigkeiten im Zusammenhang mit ...“)	280
II.	Wesen der Zuständigkeitsregelung nach Art. 5 Abs. 1 lit. a ZPO	281
1.	Ausschliessliche oder konkurrierende Zuständigkeit?	281
2.	Anrufung der einzigen kantonalen Instanz zur Vorfragenbeurteilung?	283
Kapitel 6	Vorfragen mit internationalzivilprozessualen Bezug	285
§ 1	Vorfrageweise Anerkennung eines ausländischen Konkursdekrets	285
I.	Ausgangslage	285
II.	Meinungsstand in der Lehre	285
III.	Würdigung	287
IV.	Fazit	289
§ 2	Vollstreckung ausländischer Entscheidungen über Geldforderungen	291
I.	Einleitung	291
II.	Verfahren	291
III.	Das inzidente Exequatur im Rechtsöffnungsverfahren	293
1.	Grundlage	293
2.	Das Exequatur als Vorfrage	293
3.	Beurteilung der Vorfrage von Amtes wegen (ohne Antrag)	294
4.	Dispositionsmaxime und Streitgegenstand	295
5.	Rechtsmittel	297

6.	Materielle Rechtskraft	297
7.	Ermittlung des Willens der Gläubigerin.....	298
8.	Fazit.....	298
IV.	Exkurs: Separate Vollstreckbarerklärung im Rechtsöffnungsverfahren.....	299
1.	Objektive Klagenhäufung	299
2.	Spezialfall: Gewährleistung der Konformität mit Art. 38 ff. LugÜ.....	302
a)	Das Problem.....	302
b)	Lösung: Parallel geführtes „Vorfrageverfahren“	303
3.	Fehlende Voraussetzungen zur separaten Vollstreckbarerklärung im Rechtsöffnungsverfahren: Vorfrageentscheid.....	304
Kapitel 7	Ausgewählte Vorfragen in SchKG-Angelegenheiten.....	305
§ 1	Vorfrageweise Prüfung (der Zustellung) des Zahlungsbefehls	305
I.	Ausgangslage	305
II.	Würdigung	306
§ 2	Die Einrede fehlenden neuen Vermögens nach Art. 265/265a SchKG.....	309
I.	Einleitung	309
1.	Allgemein	309
2.	Vorfrageweise Prüfung der Einrede auch ausserhalb eines Betreibungsverfahrens	309
II.	Vorfrageweise Prüfung des Rechtsvorschlags mangels neuen Vermögens durch das Rechtsöffnungsgericht?	310
1.	Ausgangslage	310
2.	Unzulässigkeit eines Vorfrageverfahrens auf Feststellung neuen Vermögens beim Rechtsöffnungsgericht	310
3.	Abweisung des begründeten Rechtsvorschlags mittels Verfügung	311
4.	Behandlung als gewöhnlicher Rechtsvorschlag ohne vorgängige Verfügung.....	312
III.	Vorfrageweise Prüfung des Vorliegens neuen Vermögens	312
1.	Ausgangsfall.....	312
2.	Begriff des neuen Vermögens im Sinne von Art. 265 SchKG.....	314
a)	Allgemein.....	314
b)	Rechtsmissbrauch im Zusammenhang mit neuem Vermögen	315
3.	Materielle Vorfragen zur Feststellung „fiktiven“ neuen Vermögens.....	317

a)	Vorbemerkungen.....	317
b)	Vorfrageweise Feststellung von Nichtigkeit?	318
c)	Herabsetzung nach Art. 522 ff. ZGB	318
d)	Herabsetzungsanspruch des ehemaligen Konkursiten	320
e)	Vorliegen neuen Vermögens unter mehreren Titeln.....	320
4.	Zwangsvollstreckungsrechtliche Sonderfragen.....	320
a)	Pfändbarkeit des neuen Vermögens nicht ausschlaggebend.....	320
b)	Pfändung als bestrittener Anspruch	322
§ 3	Betreibungsrechtliche Klagen mit Reflexwirkung auf das materielle Recht.....	323
I.	Einleitung.....	323
II.	Wirkungen	323
1.	Grundsatz	323
2.	Ausnahme beim Widerspruchsprozess zwischen Schuldner und Drittansprecher?	324
a)	Kontroverse Lehrmeinungen.....	324
b)	Streitgegenstand für die Hauptfrage massgebend.....	324
c)	Interesse des Schuldners	325
d)	„Zwang“ zur Klageanhebung sowie Fristendruck	326
e)	Wirkung auf spätere Betreibungsverfahren zwischen denselben Parteien?.....	326
f)	Verfahrensart nicht entscheidend.....	327
3.	Fazit.....	328
	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	329
I.	Grundlagen.....	329
II.	Ausgewählte Sonderfälle	332
III.	Zuständigkeitsregelung für immaterialgüterrechtliche Vorfragen	333
IV.	Vorfragen in Bezug auf ausländische Vollstreckungstitel.....	334
V.	Ausgewählte Vorfragen in Bezug auf SchKG-Angelegenheiten	336